

Kaverne in der Magie der Mitternachtssonne

Erzgebirgische Philharmonie Aue und Laser Event Company Eibenstock gestalten sagenhaftes „artmontan“-Konzert in der „Höhle des Bergkönigs“

VON ARMIN LEISCHEL

Markersbach. Die Vorfreude ist Hannelore Müller anzumerken: „Mit artmontan auf die Reise zu gehen, das bedeutet, sich auf ein musikalisches Abenteuer der besonderen Art zu begeben“, weiß die Jahnsdorferin. Bereits zum vierten Mal möchte sie das Klangerlebnis in der Kaverne des Pumpspeicherkraftwerks Markersbach genießen.

Von diesem Anspruch konnten sich am Samstag rund 500 Besucher der beiden ausverkauften Veranstaltungen im Berg überzeugen. Den musikalischen und bildnerischen Ausflug in die Welt der Sagen, Mythen und Legenden moderierte Orchestermanager Daniel Rötting: „Deshalb haben wir auch den Titel ‚Sagenhaft‘ gewählt. Wir, das sind die Laser Event Company Eibenstock unter der Leitung von Enrico Oswald und die Erzgebirgische Philharmonie Aue unter der Leitung von Naoshi Takahashi.“

Mitgenommen wurden die Besucher auf die Klangreise durch den Norden mit Bildern der Schwarzenberger Grafikerin und Fotografin, Anne Beuthner. Fotos, die im Sommer dieses Jahres zwischen Kirkenes und Bergen in Norwegen entstanden sind und das Thema untermalen: Die Magie der Mitternachtssonne, effektiv an die Wände des riesigen unterirdischen Veranstaltungsraumes geworfen durch Felix Georgie von der Laser Event Company (LEC).

Eröffnet wurde der musikalische Regen mit Elfen, Feen und Kobolden mit Felix Mendelssohn-Bartholdys „Sommernachtstraum“, gefolgt vom „Herbstwalzer“ des finnischen Komponisten Jean Sibelius. Ebenfalls zu hören: die Barcarole „Schöne Nacht, du Liebesnacht“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach und die Ouvertü-



„Sagenhaftes“ haben die Erzgebirgische Philharmonie Aue und die Laser Event Company Eibenstock am Samstag in zwei ausverkauften „artmontan“-Konzerten in der Kaverne des Pumpspeicherkraftwerks Eibenstock geboten.

—FOTO: ARMIN LEISCHEL

re zu Bartholdys „Die Hebriden oder die Fingals-Höhle.“

Im zweiten Teil hatte dann Markus Schürer von der LEC seinen großen Auftritt. Er zog alle Register der technischen Möglichkeiten und tauchte unter anderem zu Musik aus der Peer-Gynt-Suite von Edvard Grieg „In der Halle des Bergkönigs“

die Kaverne in ein Lichtermeer. Die Laserprojektionen, eine Kombination aus Lichtspielen und Grafikanimationen, verzauberten auch Gisela Fritsch aus Beierfeld: „Eine tolle optische Bereicherung des Musikgenusses. Das war wirklich ein sagenhaftes Erlebnis.“ Ursula Haari, Chefin des Kul(T)ourbetriebs Erzgebir-

ge und künstlerische Leiterin innerhalb der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „artmontan“ resümierte: „Ich denke, das war wieder eine gelungene Veranstaltung. Wir haben zwei unterschiedliche Konzertteile geboten, die sich akustisch und optisch stark von einander unterscheiden. Auch wenn zum Sommer-

nachtstraum Elfen und Kobolde nur musikalisch erschienen sind, so sollten die realistischen Bilder von Anne Beuthner die Magie des Nordens eindrucksvoll untermalen.“

Ab morgen wird die Fotoserie „Auf der Suche nach dem Licht“ von Anne Beuthner übrigens im Amtsgericht Aue zu sehen sein.